
Turbulente Zeiten – dank hoher Flexibilität ist der Betrieb nachhaltig sichergestellt

Belp, 12. April 2021 – Die Corona-Pandemie ist für die gesamte Luftfahrtbranche wie auch für die Flughafen Bern AG eine grosse Herausforderung und wirkt sich entsprechend auf das Jahresergebnis aus. Dank umgehender Einführung von Kurzarbeit sowie weiteren Kostensenkungsmassnahmen konnte der Jahresverlust gegenüber dem Vorjahr noch leicht, auf rund 1.4 Mio. gesenkt werden. Zum Erhalt der Zahlungsbereitschaft wurden zudem die Investitionen auf das betrieblich notwendige Minimum reduziert. Mutationen im Verwaltungsrat.

Die Flughafen Bern AG hat heute den Geschäftsbericht publiziert und zur 73. Generalversammlung am 5. Mai 2021 eingeladen. Diese findet, gestützt auf die geltende COVID-19- Verordnung, unter Ausschluss der physischen Teilnahme von Aktionärinnen und Aktionären statt.

Geschäftsjahr 2020

Nach dem definitiven Grounding von SkyWork Airlines im Jahr 2018 hatte der Verwaltungsrat der Flughafen Bern AG im Herbst 2019 entschieden, am öffentlichen Verkehr (Linie und Charter) festzuhalten und das Projekt einer virtuellen Airline voranzutreiben. Der Erfolg des Crowdfunding und die Buchungszahlen zu Jahresbeginn stimmten zuversichtlich, dass der Flughafen 2020 ein neues Fundament für die künftige Entwicklung legen und den Turnaround schaffen würde - doch dann brachte COVID-19 die Welt, wie wir sie kannten, ins Wanken.

Die Pläne mussten seit Ausbruch der Pandemie laufend den sich ändernden Rahmenbedingungen und Restriktionen angepasst werden. Es galt, die Kosten zu reduzieren und die Investitionen auf die dringlichsten Vorhaben zu limitieren. Der Flughafen blieb jederzeit geöffnet, wobei die Öffnungszeiten und die Feuerwehrdienste den veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen flexibel angepasst wurden.

Die Unsicherheiten in der Luftfahrtindustrie haben zahlreiche Mitarbeitende dazu veranlasst, sich beruflich neu auszurichten. Aufgrund der freiwilligen Abgänge konnte der Personalbestand ohne Kündigungen von 51 auf 41 Vollzeitstellenäquivalent reduziert und die entstandenen Vakanzen mit den bestehenden Mitarbeitenden kompensiert werden.

Es gab auch verschiedene Lichtblicke in diesen schwierigen Zeiten. Die Pilotenausbildung auf Flächenflugzeugen und Helikoptern erfreute sich einer sehr guten Nachfrage und bescherte dem Flughafen Tage mit Rekordwerten an Flugbewegungen.

Der Erstflug von flyBAIR nach Palma de Mallorca am 18. Juli 2020 sowie die Flüge nach Griechenland im Herbst dürfen als Highlight des Jahres bezeichnet werden. Es ist uns gelungen, in einer der grössten Krisen überhaupt, ein neues Produkt zu lancieren und dafür von der Kundschaft, den Medien und der Fachwelt viel Anerkennung zu ernten.

Neben den Aktivitäten rund ums Fluggeschäft wurde die Immobilienentwicklung den veränderten Rahmenbedingungen angepasst und die Planung von zwei Hangarprojekten auf der Nordseite mit Flughafenpartnern vorangetrieben.

Einer der grössten Lichtblicke überhaupt sind unsere Mitarbeitenden, die mit viel Engagement und Motivation jeden Tag Topleistungen erbringen.

Rücktritt des Verwaltungsratspräsidenten

Beat Brechbühl wurde an der Generalversammlung 2004 in den Verwaltungsrat der damaligen Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG gewählt. Seitdem hat er sich für das Unternehmen eingesetzt, anfänglich als Verwaltungsrat, danach als Vizepräsident und seit 2013 als Verwaltungsratspräsident.

Die Sanierung der Piste, verbunden mit deren Finanzierung, fiel als wichtigstes Bauprojekt in seine Präsidentschaft. Doch nicht nur der Erhalt von Altbewährtem, sondern auch Innovation und Kreativität wurden von Beat Brechbühl stark gefördert.

Mehrfach musste die Strategie der Flughafen Bern AG in den vergangenen 17 Jahren aufgrund von Turbulenzen oder veränderten Rahmenbedingungen neu ausgerichtet werden. Dabei überzeugte Beat Brechbühl stets mit Kampfgeist und visionärer Denkweise. Zuletzt legte er damit den Grundstein für eine zukunftsorientierte Mobilitätsplattform und kann nun die Flughafen Bern AG mit gesicherter Liquidität in die Hände seines Nachfolgers übergeben.

Dank Vorsorge in guten Zeiten mit einer starken Eigenkapitalbasis und den einschneidenden und rasch ergriffenen Massnahmen stellt Beat Brechbühl mit Genugtuung fest: «Wir können «turbulences». Und wir sind bereit für die Zukunft. Denn wie auch immer diese aussehen wird, die Flughafen Bern AG und das Flughafen- Team sind so aufgestellt, dass sie sich flexibel anpassen können.»

Beat Brechbühl hinterlässt nach seiner langen Wirkungszeit eine zweckmässige, den Ressourcen angepasste Flughafeninfrastruktur. In der Schublade liegen bewilligte Entwicklungspläne bereit, für die er sich mit viel Herzblut bei der Politik, in der Öffentlichkeit und bei privaten Investoren erfolgreich eingesetzt hat.

Mutationen im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Wahl von Urs Ryf für den Rest der Amtsdauer von einem Jahr. Vorbehältlich der Wahl wird er zukünftig als Delegierter des Verwaltungsrates amten.

Alexandre Schmidt, Verwaltungsrat der Flughafen Bern AG, wird per 5. Mai 2021 das Präsidium übernehmen. Als ehemaliger Gemeinderat und Finanzdirektor der Stadt Bern sowie als persönlicher Mitarbeiter von zwei Bundesräten ist er erprobt in Fragen der strategischen Positionierung, erfahren im Umgang mit Behörden und Kommunikation und verfügt über ein wichtiges Netzwerk. Alexandre Schmidt ist derzeit Leiter Wirtschaft und Politik beim TCS und wird ab August 2021 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern AG.

Andrea Wucher, Verwaltungsrätin der Flughafen Bern AG, wurde von der Generalversammlung der flyBAIR AG am 25.03.2021 in den Verwaltungsrat gewählt. Sie übernimmt das Amt des krankheitshalber zurücktretenden Präsidenten Urs Sieber. Mit Andrea Wucher als Vertreterin des Flughafens ist die Weiterentwicklung und Kontinuität von flyBAIR sichergestellt.

Geschäftsjahr 2021 / Ausblick

Aufgrund des weiterhin unsicheren Marktumfeldes und der fehlenden Planungssicherheit ist eine Prognose zur Verkehrsentwicklung zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Diese Unsicherheit bleibt momentan die grösste Herausforderung für die Organisation, sowohl finanziell als auch organisatorisch. Die diversen Reiserestriktionen hinterliessen in den ersten drei Monaten im laufenden Geschäftsjahr ihre Spuren bei den wichtigsten Erträgen aus dem Flugverkehr. Die Ertragseinbrüche konnten nur teilweise mit Einsparungen im Personaleinsatz kompensiert werden.

Selbst in diesen Corona-Zeiten stellen wir eine Nachfrage für Flüge ab Bern fest. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass auch nach der Krise ein Bedürfnis für Ferienreisen ab Bern bestehen wird. Darauf gilt es sich auszurichten und mittels laufender Optimierung der Prozesse die nachgefragten Leistungen weiterhin mit hoher Professionalität zu erbringen und die Kompetenzen aufrechtzuerhalten, um für die Zeit nach der Pandemie bereit zu sein. Für Urs Ryf gilt: «bewahre den Flughafen Spirit und verliere nicht den Mut. Der Flughafen Bern wird auch diese Krise überstehen und in gewissen Bereichen sogar gestärkt daraus hervorgehen.»

Alexandre Schmidt freut sich sehr auf die neue Herausforderung: «Die Umstände sind schwierig. Doch wir beherzigen uns einer Grundregel der Aviatik: Gegenwind erzeugt Auftrieb. Wir stellen uns der Herausforderung und gestalten die Zukunft unseres Flughafens Bern. Es wird darum gehen, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat den Flughafen durch die anhaltenden Turbulenzen zu führen und strategisch für die Zeit nach der Krise vorzubereiten.»

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Für Fragen zur Strategie, VR und Aktionariat: Dr. Beat Brechbühl, Verwaltungsratspräsident, Tel. 076 320 83 51, beat.brechbuehl@kellerhals-carrard.ch

Für Fragen zum operativen Geschäft, flyBAIR und Streckennetz: Urs Ryf, Geschäftsführer der Flughafen Bern AG, Tel. 031 960 22 05, urs.ryf@bernairport.ch